

## Samuel, Ida und Perella Esterowicz / Pearl Good

Die Familie Esterowicz – die Eltern Samuel und Ida und die 1929 geborene Perella – gehörte zum Bürgertum Wilnas. Samuel Esterowicz hatte in St. Petersburg, danach in Berlin studiert und arbeitete als leitender Angestellter in der Radoröhren- und Glühbirnen-Firma Elektryt. Nach dem deutschen Einmarsch verlor er seine Arbeitsstelle, doch ein polnischer Geschäftsfreund vermittelte ihm eine Beschäftigung in einer Autowerkstatt, die für den von Karl Plagge geleiteten Heereskraftpark (HKP) arbeitete. Am 6. September 1941 wurde die Familie mit wenigen Habseligkeiten in das Ghetto getrieben. Bei dessen Liquidierung am 23. September 1943 gehörten sie und weitere fünf Verwandte, Mula Gerstein mit seiner Frau Nina und Sohn Gary, Samuels Nichte Eva und ihr Mann Lolek, zu jenen Ghetto-Bewohnern, die von Karl Plagge in das HKP-Lager in der Subocz-Straße gebracht wurden. Die anderen Angehörigen der weit verzweigten Familie wurden ermordet.

*„Für die Glücklichen des HKP 562 schien es, als habe Major Plagge... ein Wunder vollbracht. Man sprach davon, dass er mit der Forderung, ein eigenes Lager einzurichten, zuerst nach Kowno gefahren sei und dann den ganzen Weg nach Berlin, um seine Arbeiter vor der drohenden Vernichtung zu bewahren.“* (Erinnerungen Samuel Esterowicz)

Samuel Esterowicz erinnert sich an die Bemühungen Karl Plagges, die Arbeits- und Lebensbedingungen für seine Arbeiter und ihre Familien so erträglich wie möglich zu machen und sie soweit sein Einfluss reichte, vor den Übergriffen der Gestapo zu schützen. Es war, schrieb er, *„deshalb nicht überraschend, dass wir unseren Beschützer Major Plagge sehr verehrten und respektierten. Jene, die persönlichen Kontakt mit ihm hatten, beschrieben Plagge als einen Menschen von höchstem moralischen Charakter...“*

Perella erinnert sich, dass sie in Plagges Nähe nie Angst hatten und sich sicher fühlten. Sie hörte ältere Frauen im Lager darüber diskutieren, was sie Plagge für seine Freundlichkeit zurückgeben könnten: *„Vielleicht, meinten sie, wäre eine Fußmassage und Pediküre ein kleines Zeichen der Wertschätzung und Ausdruck ihrer Dankbarkeit“*.

Die Kinderaktion vom 27. März 1944 zeigte jedoch, dass Karl Plagge die Bewohner des Lagers nicht vor den Übergriffen der Gestapo zu schützen vermochte. Darüber wäre er, wie Samuel Esterowicz schrieb, *„entsetzt und beschämt“* gewesen.

Nach Plagges verdeckter Warnung am 1. Juli 1944 vor der Lagerübernahme durch die SS, flüchtete die Familie mit zahlreichen anderen in eine lange vorbereitete Maline unter den Steinfundamenten des Hauses. In diesem dunklen, völlig überfüllten Versteck mit zu wenig Sauerstoff, wenigen Lebensmitteln und nur gefiltertem Abwasser verbrachten fast 100 Menschen unvorstellbare Tage.

*„Zu unserem Unglück verursachte der Sauerstoffmangel zusammen mit den schrecklichen psychologischen Belastungen... viele Fälle von Wahnsinn. Als Folge spielten sich wirklich höllische Szenen... ab.“* (Erinnerungen Samuel Esterowicz)

Eines der schrecklichsten Ereignisse war die Tötung eines Ehepaars durch eine Gruppe Jugendlicher, die befürchtete, dass die außer Kontrolle geratenen Schreie dieses Paares das Versteck verraten würden. Samuel Esterowicz erinnert sich an seine eigene Verzweiflung, als auch seine Frau in geistige Verwirrung fiel und vom gleichen Schicksal bedroht war. Nach der glücklichen Rettung sahen sie auf dem Gelände des Lagers die Leichen derer, die von der SS entdeckt und an Ort und Stelle erschossen worden waren. Sie hatten überlebt, die Familie Gerstein ebenfalls. Lolek, der zur Widerstandsgruppe im HKP gehörte, hatte sich geweigert, in die Maline zu gehen. Eva wollte ihn nicht verlassen und beide wurden getötet.

Über Polen, ein DP-Lager und von Italien aus emigrierte die Familie Esterowicz 1951 in die USA. In Italien noch lernte Perella ihren späteren Mann, Vovka Gdud – einen Überlebenden aus Niemencyn bei Wilna – kennen. In Italien studierte Perella Chemie und Vovka Gdud Medizin. Seit 1955 leben Pearl und William Good – wie sie sich nun nannten – in Kalifornien.

(Siehe: [www.searchformajorplagge.com](http://www.searchformajorplagge.com))

*[www.darmstaedter-geschichtswerkstatt.de](http://www.darmstaedter-geschichtswerkstatt.de)*